

Die Sozialdemokratie gegen die Lebensmittelwucherer.

✚ Berlin, 6. Nov. (Telegr.) Der Vorstand und Ausschuß der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands erlassen einen Aufruf gegen die Lebensmittelteuerung. Darin wird ein Einschreiten der Regierung gegen die „wüsten Preistreibereien auf dem Futtermittelmarkt“ gefordert. Weiter sollen die Butterpreise herabgesetzt werden. Die neu festgesetzten Preise für Schlachtschweine, Schweinefleisch und SchweineSpeck werden als zu hoch bezeichnet. Für die Versorgung der Minderbemittelten wird Verteilung in gleichen Rationen für alle, sowie Höchstpreise für alle andern Fleischsorten vorgeschlagen. Auch bei der Regelung des Milchbedarfs vermißt der Aufruf die allgemeine Verbrauchsregelung für alle Verbraucher. Mit dem Grundsatz, daß durch hohe Preise die Vorräte am wirksamsten gestreckt werden könnten, muß radikal gebrochen werden. Die Forderung auf unentgeltliche Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer durch Lieferung von Kartoffeln und Brennmaterial wird in dem Aufruf wiederholt. Die Strafbestimmungen müßten schärfste Anwendung finden, jede Überschreitung der Höchstpreise und Zurückhaltung der Ware angezeigt werden; würden in Geschäften und auf den Märkten übermäßige Preise gefordert, die Hilfe der Polizei angerufen werden. Die Polizeiorgane sollten gemeinsam mit den Gewerkschaften überall Kommissionen einsetzen und sonstige Kontrollmaßnahmen treffen. Alle Behörden müßten aufgerufen werden zur restlosen Erfüllung ihrer Pflichten, besonders müßten die Arbeitervertreter in den kommunalen Körperschaften dahin wirken. Der Aufruf schließt: „Das Volk will Taten sehen. Es fordert gebieterisch durchgreifende Maßnahmen zur Sicherung seiner Ernährung. Es hat es satt, noch länger Spielball gewissenloser Spekulationen und rücksichtsloser Gewinnsucht zu sein. Unsere Volksgenossen im Waffenrock, die draußen im blutigen Kampfe unermehliche Opfer an Gut und Blut bringen, können verlangen, daß ihre Familien, die um sie hangen und sorgen, wenigstens vor Not und Elend bewahrt, vor der Ausbeutung durch jene Schamlosen geschützt werden, die den Krieg zur eigenen Bereicherung strupellos ausnützen. Ist es uns gelungen, den Aushungerungsplan unserer äußern Feinde zu durchkreuzen, den Aushungerungsplan unserer äußern Feinde zu durchkreuzen, muß es uns auch gelingen, den Lebensmittelwucher, diesen tödlichen innern Feind, zu Boden zu schlagen. Ihm sagen wir erneut unerbittlichen Kampfs an, zu dem wir alle aufrufen, die mit uns stellen die Volksgesundheit, das Volkswohl über das kapitalistische Profitinteresse einzelner.“